



Integrierte Gesamtschule Garbsen - Meyenfelder Str.8-16 - 30823 Garbsen

10. Medienkonzept

vollständig neu bearbeitet

Inhaltsverzeichnis

Kurzvorstellung der Schule.....	2
Präambel.....	3
Allgemeine Nutzung.....	5
Kompetenzraster Medien IGS-Garbsen 2019.....	8
Zusätzliche digitale Bildung durch WP-Kurse.....	14
Bestandsaufnahme.....	14
Bedarf - Notwendige Ausstattung.....	14
Lehrerfortbildung.....	16
Schlusswort.....	17

Kurzvorstellung der Schule

Name der Schule	Integrierte Gesamtschule Garbsen
Adresse	Meyenfelder Str. 8-16, 30823 Garbsen
Schulleitung	Andreas Hadaschik
Stellvertretende Schulleitung	Mustafa Yalcinkaya
Verantwortlicher für MEP	Mustafa Yalcinkaya
Telefon	05131 / 707 - 103
Fax	05131 / 707 - 150
E-Mail	info@igs-garbsen.de
Internet	www.igs-garbsen.de

Standort

Die IGS Garbsen befindet sich im Zentrum der Stadt Garbsen. In Verbindung mit der Grundschule bildet die IGS eines der 3 großen Schulzentren in Garbsen.

Die Schule besteht aus einem großen Gebäude, einem Sportplatz und einer siebenfach-Turnhalle. In den nächsten Jahren stehen entweder umfangreiche Sanierungen und Erweiterungen oder ein Neubau an.

Anzahl Schülerinnen und Schüler

Im Schuljahr 2019/2020 lernen im Sekundarbereich I ca. 1350 und im Sekundarbereich II ca. 350 Schülerinnen und Schüler. In den Jahrgängen 5 -10 ist die IGS Garbsen 8-zügig, in der Sekundarstufe II mindestens 6-zügig. Die IGS Garbsen nimmt als inklusive Schule seit vielen Jahren Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Förderbedarfen auf.

Das Kollegium

Im Schuljahr 2019/2020 arbeiten an der Schule ca. 180 Lehrerinnen und Lehrer. Dazu kommen Erzieherinnen und Erzieher der Integrierten Tagesbetreuung, Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter, Förderschullehrerinnen und Förderschullehrer und 7 pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Desweiteren wird die Schule von 4 Schulsozialarbeiterin-

nen, 4 Sekretärinnen, 3 Hausmeistern, einem EDV-Administrator, einer Bibliothekarin, 2 Schülern in der Mediothek und Druckerei und 5 Berufseinstiegsbegleiterinnen und -begleitern und Ausbildungslotsen unterstützt.

Schulträger

Schulträger ist die Stadt Garbsen, die derzeit ca. 61000 Einwohner hat.

Schulprogramm und Schulentwicklung

Das Schulprogramm der IGS Garbsen steht auf der Homepage (www.igs-garbsen.de) zum Download zur Verfügung.

Präambel

Die Aufgabe von Schule ist die Vorbereitung auf das Leben. Durch die in den vergangenen Jahren zunehmende Digitalisierung jeglicher Lebensbereiche haben sich die Anforderungen an die in der Schule vermittelten Kompetenzen erweitert und verändert. Diese Veränderungen aufzugreifen lässt sich nicht in einzelne Fächer ausgliedern, sondern muss integrativer Bestandteil jeglichen Unterrichtens sein.

Beim Erstellen dieses Medienkonzepts haben wir uns auf die aus unserer Sicht allgemeinbildenden Kompetenzen beschränkt. Diese müssen die Schülerinnen und Schüler zum einen befähigen sich in ihrer zukünftigen Arbeitswelt zurechtzufinden. Dazu müssen sie anschlussfähige Anwendungskompetenzen für beispielsweise die gängigen Büroprogramme entwickeln. Zum anderen müssen sie aber auch in die Lage versetzt werden abzuschätzen, welche Folgen das Vordringen der Digitalisierung in alle Lebensbereiche mit sich bringt, um diese kompetent bewerten zu können. Damit findet sich dieses Medienkonzept in Übereinstimmung mit der KMK, die beim Unterschreiten von Mindeststandards der informatischen Bildung erhebliche Schwierigkeiten beim Übergang ins Berufsleben und der zukünftigen Position im gesellschaftlichen Leben erwartet. Daraus folgt, dass informatische Bildung allgemeinbildend ist. Zur Beurteilung dieser Basiskompetenzen haben wir uns unter anderem an den vorbildlichen Standards des US-amerikanischen Mathematiklehrerverbands (NCTM) orientiert. Diese haben 6 principles, also Grundsätze, formuliert:

- *Equity*: Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler, damit alle optimal gefördert werden können.
- *Curriculum*: Fachlich bedeutende, individuell und gesellschaftlich relevante Inhalte müssen in zusammenhängender Weise dargestellt werden.
- *Teaching*: Unterricht soll grundsätzlich von hochqualifiziertem Personal durchgeführt werden.
- *Learning*: Unterricht muss für die Schülerinnen und Schüler sinnstiftend sein.
- *Assessment*: Die Beurteilung und Bewertung der Schülerleistungen soll auf Verstehensprozessen basieren und nicht auf dem Prüfen von Faktenwissen.
- *Technology*: Digitale Hilfsmittel sind im Unterricht unentbehrlich. Dennoch steht die verantwortungs- und sinnvolle Nutzung von Technik im Zentrum.

Der Medienbegriff umfasst mehr, als wir in diesem Konzept berücksichtigen. Wir beschränken uns hier auf die digitalen Medien, weil der Einsatz tradierter Medien in den Kerncurricula der einzelnen Fächer integriert ist.

Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht darf dabei nicht zum Selbstzweck werden. Erfolgreich sind vor allem Lernarrangements, die traditionelle Unterrichtsszenarien mit dem Einsatz digitaler Medien verbinden. Eine Umfrage unter allen Lehrkräfte der IGS Garbsen hat gezeigt, dass fast alle die zusätzliche Nutzung digitaler Medien überwiegend sinnvoll oder sogar sehr sinnvoll finden.

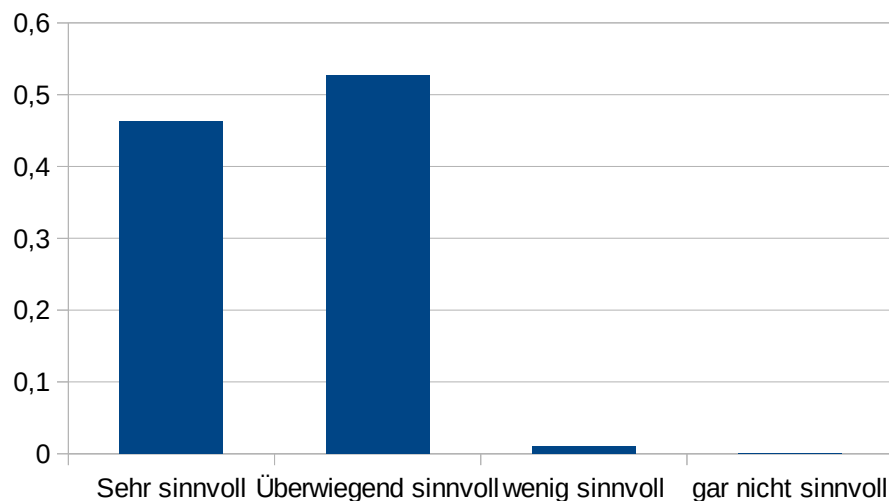


Schaubild 1: Umfrage unter den Lehrkräften über den ergänzenden Einsatz digitaler Medien.

Die unten tabellarisch aufgeführten Schulungen und Übungen sind für die Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen Kompetenzen obligatorisch. Diese lassen sich in den Oberbegriffen produktives Arbeiten, soziale Medienkompetenz und technisches Verständnis einordnen. Natürlich ist eine weitergehende Beschäftigung in weiteren Fächern sinnvoll und erwünscht. Uns ist es an dieser Stelle jedoch wichtig, Schülerinnen und Schülern aller Kerngruppen einen Mindeststandard an Medienbildung gesichert zukommen zu lassen. Dafür reicht eine einmalige Einführung in die Themenbereiche nicht aus. Die gelernten Fähigkeiten müssen kontinuierlich genutzt und damit geübt werden. Wir haben uns daher bemüht, diese Übungen über die Schuljahre zu verteilen, um die Kompetenzen zu verstetigen. Dabei haben wir uns an den Kerncurricula der jeweiligen Fächer orientiert, um zusätzliche Belastungen der ohnehin knappen Unterrichtszeit zu vermeiden und eine Integration in den Fachunterricht zu erleichtern. Bis zum Ende der 10. Klasse sollen die Schülerinnen und Schüler auf diese Weise alle in der unten stehenden Tabelle aufgeführten

Kompetenzen erworben und gefestigt haben. Die dadurch erworbene schulische Medienbildung hat zu diesem Zeitpunkt einen Mindeststandard erreicht. Sie bietet damit eine gute Grundlage für das lebenslange Lernen und den mündigen Umgang mit digitalen Medien. In der Sekundarstufe II werden die erworbenen Kompetenzen als Basiskompetenzen vorausgesetzt.

Die hier genannten Kompetenzen entsprechen nicht den Mindeststandards, wie sie die Gesellschaft für Informatik (GI) in „Grundsätze und Standards für die Informatik in der Schule“ formuliert hat. Für so sinnvoll wir diese auch erachten, sie würden die Einführung eines Pflichtfaches Informatik bedingen. Das Ziel, Schülerinnen und Schüler neben der Anwendung und Auswirkung auch über die Funktionsweise von Informatiksystemen aufzuklären, können wir daher vorerst nur begrenzt erreichen. Um das Erreichen dieser Standards dennoch einer möglichst großen Schülerschaft zu ermöglichen, stellen wir ein breites Wahlpflichtprogramm mit den Fächern Informatik und ECDL in den Jahrgängen 7 – 10 bereit. Daneben können in Arbeitsgemeinschaften in den Jahrgängen 5 – 10 weitere Fähigkeiten erworben werden.

Allgemeine Nutzung

So wie digitale Medien in unserer Gesellschaft in allen Bereichen zum Alltag gehören, können wir uns auch als Schule diesem Wandel nicht entziehen. Jetzt und zukünftig werden unsere Schülerinnen und Schüler im privaten und beruflichen Alltag mit digitalen Medien leben und arbeiten.

Dementsprechend werden digitale Medien zunehmend didaktisch und pädagogisch sinnvoll in unserem Unterricht eingesetzt. Dabei wird die klassische Kreidetafel durch Rechner mit Beamer oder digitale Tafeln ergänzt oder abgelöst.

Durch einen Rechner mit fest angeschlossenem Beamer ist ein Einsatz von digitalen Medien im Unterricht möglich. Die Einbindung von digitalen Medien in der Alltags- und Arbeitswelt des Klassenzimmers zeigt den Schülerinnen und Schülern die Relevanz des Erlernens entsprechender Kompetenzen. Der unmittelbare und sofortige Zugriff auf Daten und Informationen bietet zum einen die Möglichkeit digital vorbereitete Unterrichtsmaterialien zu verwenden, zum anderen flexibel auf aktuelle Informationen im Internet zugreifen zu können. Die Verwendung von tagesaktuellen Daten, Grafiken und Bildern oder auch Videos ermöglicht einen einfachen Zugang zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, einen orientierenden Überblick über unsere Welt und eine Auseinandersetzung mit den vor-

herrschenden Medien. Zusätzlich bieten unzählige selbstgedrehte oder vorproduzierte Erklärvideos im Internet die Möglichkeit, inhaltliche Themen auch aus Schülersicht darzustellen, sich damit auseinanderzusetzen und entsprechend zu bewerten.

Vor allem in den MINT-Fächern bieten Animationen und digitale Schulbuchassistenten die intuitive Erfassung von Unterrichtsinhalten.

Eine digitale Sicherung der im Unterricht erarbeiteten Inhalte am Rechner ermöglicht es, auf diese Inhalte jederzeit und überall, vor allem in der folgenden Unterrichtsstunde, zugreifen zu können. Ein Anknüpfen an den Unterrichtsinhalt der letzten Stunde ist somit schnell und einfach möglich.

Die Anbindung der persönlichen Arbeitsgeräte von Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern (BYOD) an die Medieneinheit im Klassenraum bietet zusätzliche pädagogische Möglichkeiten. Die erarbeiteten Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler können somit direkt besprochen werden. Die Nutzung der digitalen Medien durch die Schülerinnen und Schüler wird damit gefördert und unterstützt.

Deshalb ist eine Ausstattung mit entsprechendem Equipment in jedem Klassenraum Grundvoraussetzung für eine aktuelle und zukunftsorientierte Unterrichtsgestaltung.

Die Nutzung von digitalen Tafeln ermöglicht die gleichen, eben beschriebenen Vorteile, bietet jedoch zusätzliche Möglichkeiten. Eine interaktive Darstellung von Vorgängen oder Veränderungen ist mit Hilfe bestimmter Software einfach und schnell auch von den Schülerinnen und Schülern durchführbar. Die Vorführung der Nutzung von Arbeitshilfsmitteln (Geodreieck, GTR, Experiment) ist für alle Schülerinnen und Schüler besser zu beobachten. Digitale Schulbuchassistenten bieten darauf ausgerichtete, didaktische Materialien zum besseren Verständnis. Die umfangreichen Funktionalitäten der aktiven Tafeln (z.B. Abdecken von Ergebnissen, Zusammensetzung von Körpern, farbige Gestaltung von Zusammenfassungen usw.) ermöglichen eine neue Gestaltung des Unterrichtes. Eine Nutzung der aktiven Tafeln durch die Schülerinnen und Schüler wird ausdrücklich gewünscht und gefördert.

Eine Verbesserung des Lernprozesses durch kooperative Lernformen kann durch die Ergänzung mit digitalen Medien erfolgen. Im Klassenraum frei zur Verfügung gestellte mobile Rechereinheiten bieten unter anderem die Möglichkeit, Rechercharbeiten durchzuführen, Präsentationen zu erstellen oder Lernsoftware gezielt von bestimmten Schülerinnen und Schülern nutzen zu lassen. Dadurch können leistungsdifferenzierte und/oder

arbeitsteilige Aufgaben vielfältiger gestaltet werden. Ein selbstsicherer und bewusster Umgang mit diesen mobilen Einheiten ermöglicht ebenfalls den Ausbau und die Sicherung der digitalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Auch die Einbindung der Handynutzung ermöglicht eine Integration der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern in den Unterricht. Im Unterricht erworbene Kompetenzen mit dem Handy können die Schülerinnen und Schüler auch außerhalb des Unterrichtes nutzen.

Kompetenzraster Medien IGS-Garbsen 2019

Jahrgang	5	6	7	8	9	10
Bedienung						
<u>Grundlagen</u>						
Die Schülerinnen und Schüler können sich im Netzwerk anmelden.	Computerführerschein	Computerführerschein				
Die Schülerinnen und Schüler können sich ein sicheres Passwort setzen.	Computerführerschein	Computerführerschein				
Die Schülerinnen und Schüler können im Netzwerk den Stundenplan lesen.	Computerführerschein, Kerngruppe					
Die Schülerinnen und Schüler sind sicher in der Hardwarenutzung.	Computerführerschein	Computerführerschein	Computerführerschein			
Die Schülerinnen und Schüler können Dateien sinnvoll organisiert speichern.	Computerführerschein	Computerführerschein				

Jahrgang	5	6	7	8	9	10
<u>Büroanwendungen</u>						
Die Schülerinnen und Schüler können mit einem Textverarbeitungsprogramm umgehen (schreiben, überarbeiten, formatieren, Bildobjekte einfügen).	Computerführerschein, Deutsch	Naturwissenschaften		Englisch; Deutsch	Arbeitslehre	Arbeitslehre
Die Schülerinnen und Schüler vertiefen den Umgang mit dem Textverarbeitungsprogramm (Tabellen erstellen, einfügen, bearbeiten und formatieren).		Computerführerschein	Englisch	Naturwissenschaften		
Die Schülerinnen und Schüler können Formen der kooperativen Textverarbeitung nutzen.					Naturwissenschaften	
Die Schülerinnen und Schüler können mit einer Tabellenkalkulation umgehen (schreiben, formatieren, einfache Berechnungen mit Formeln und Zellbezug).		Computerführerschein	Mathematik	Mathematik		
Die Schülerinnen und Schüler können eine digitale Präsentation erstellen.				Methodentag Englisch	Kunst	Werte und Normen / Religion

Jahrgang	5	6	7	8	9	10
<u>Digitale Teilhabe</u>						
Die Schülerinnen und Schüler können digital Kurse wählen.	Computerführerschein	AG-Wahl für 6, 7	AG-Wahl für 8 und Verantwortung		Projektwoche	
Die Schülerinnen und Schüler können an Umfragen teilnehmen.		Kerngruppe			Geselle	
Parallele Nutzung von Windows Explorer und Weboberfläche unter IServ.			Computerführerschein			
Die Schülerinnen und Schüler können Online-Angebote zur Berufsfindung und Berufswahl bedienen/nutzen.				Aktionstag	Arbeitslehre	Arbeitslehre
<u>Datenschutz / -sicherheit</u>						
Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass Passwörter nicht weitergegeben werden.	Kerngruppe, Computerführerschein	Kerngruppe, Computerführerschein	Kerngruppe, Computerführerschein	Kerngruppe	Kerngruppe	Kerngruppe

Jahrgang	5	6	7	8	9	10
Die Schülerinnen und Schüler kennen den Unterschied zwischen Gruppenordnern und persönlichen Dateien.			Computerführerschein			
Die Schülerinnen und Schüler kennen Backups und Sicherheitskopie sowie deren Bedeutung.			Computerführerschein		Arbeitslehre	Arbeitslehre
<u>Kommunikation und Suchmaschine</u>						
Die Schülerinnen und Schüler können E-Mails lesen und schreiben.	Computerführerschein Englisch	Kerngruppe- Leitung	Deutsch			
Die Schülerinnen und Schüler können Suchmaschinen verwenden.		Computerführerschein (eine Suchmaschine).	Methodentag			
Die Schülerinnen und Schüler können Onlinequellen korrekt angeben. Sie kennen die Richtlinien des Urheberrechts.			Methodentag	Naturwissenschaften	Geselle, Arbeitslehre	

Jahrgang	5	6	7	8	9	10
<u>Bildbearbeitung</u>						
Die Schülerinnen und Schüler verwenden eigene und externe Bilder in Texten/Präsentationen.	Computerführerschein		Deutsch	Englisch	Kunst	Englisch
Die Schülerinnen und Schüler erstellen, bearbeiten und verändern Bilder.	Kunst		Kunst			
<u>Videobearbeitung</u>						
Die Schülerinnen und Schüler erstellen Videos.		2. FS	Geselle			Kunst
Die Schülerinnen und Schüler kennen unterschiedliche Videoformate und wandeln diese um.						Kunst
Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit Videoschnittprogrammen.						Kunst
<u>Tonbearbeitung</u>						
Schülerinnen und Schüler erstellen und/oder speichern eigene Tonerarbeiten, Dialoge.			Geselle	Fremdsprachen		Musik

Jahrgang	5	6	7	8	9	10
Analysieren, Reflektieren, Bewerten						
<u>Kommunikation und Suchmaschinen</u>						
Die Schülerinnen und Schüler kennen die Regeln und Umgangsformen in der digitalen Kommunikation und wenden sie an.	Kerngruppen -Stunden, Aktionstag		Kerngruppen -Stunden		Kerngruppen -Stunden	
Prävention von Cybermobbing.		Aktionstag		Kerngruppen -Stunden		
Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden anonymisierte und persönliche Ergebnisse von Suchmaschinen.			Geselle, Methodentag			
Die Schülerinnen und Schüler beurteilen unterschiedliche Quellen.			Geselle, Methodentag		Arbeitslehre; Werte und Normen / Religion: Religiöse Bewegungen	

Jahrgang	5	6	7	8	9	10
<u>Bild- und Videobearbeitung</u>						
Die Schülerinnen und Schüler kennen die Urheberrechte von digitalen Bildern und wenden sie an.	Kerngruppen -Stunden, Aktionstag	Kerngruppen -Stunden	Kunst; Methodentag	Kerngruppen -Stunden	Kerngruppen- Stunden	
Die Schülerinnen und Schüler kennen die Wirkung veränderter Bild- und Videodateien (Deepfake).		Naturwissenschaften: Männer- und Frauenbild in Medien.	Kunst; Naturwissenschaften	Weno/ Religion		Kunst; Naturwissenschaften
Die Schülerinnen und Schüler kennen Auswirkungen beim Veröffentlichungen von (eigenen) Bildern, Videos auf entsprechenden Plattformen (Instagram, Pinterest, Youtube).		Aktionstag		Werte und Normen, Religion		

Ergänzende digitale Bildung

Wie in der Präambel schon erwähnt, entsprechen die genannten Kompetenzen nicht den Mindeststandards der Gesellschaft für Informatik (GI). Um einem interessierten Teil der Schülerschaft trotzdem gerecht zu werden, bieten wir zusätzliche Wahlpflichtkurse und Arbeitsgemeinschaften an, die die Grundmedienkompetenz noch erweitern.

Beginnend in Klasse 5 bieten wir die AG Roberta an. Die Schülerinnen und Schüler haben in dieser Arbeitsgemeinschaft die Möglichkeit, erste Programmiererfahrungen mit den Lego-Robotern zu sammeln.

Um das kreative Schreiben am Rechner zu entlasten und zu unterstützen, üben die Schülerinnen und Schüler in der AG 10-Finger-Schreiben mit entsprechender Software diese Kompetenz.

Zusätzlich betreibt die IGS Garbsen mit Hilfe der Schülerinnen und Schüler der AG Schülerzeitung eine eigene Online-Zeitung namens Flash (<http://flash.youthpress.de/>). Die Berichte und Beiträge werden selbstständig digital erstellt, redaktionell bearbeitet und online zur Verfügung gestellt.

In den Wahlpflichtkursen Informatik von der 7. - 10. Klasse werden die Hauptthemen der Informatik schülergerecht behandelt. Unter anderem werden Codierungs- und Verschlüsselungsverfahren thematisiert, Algorithmen entworfen und der Aufbau von Netzwerken besprochen. Dafür werden zum Beispiel die Programme Scratch, Kara, Robot Karol und darauf aufbauend JavaKara und Filius genutzt. Der Umgang mit Office-Anwendungen, Bildbearbeitungs- und Präsentationsprogrammen wird vertieft.

Unsere Schule ist ein anerkanntes Prüfungszentrum für den Europäischen Computerführerschein (European Computer Driving Licence, ECDL). In den Wahlpflichtkursen ECDL im 9. und 10. Schuljahr werden zum Beispiel die Module Computer-Grundlagen, Online-Grundlagen, E-Health, IT-Sicherheit, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation, Bildbearbeitung, Datenbanken und weitere unterrichtet. Unsere Schülerinnen und Schüler können auf Wunsch die offiziellen ECDL-Prüfungen für die einzelnen Module bei uns ablegen. Mit Bestehen der offiziellen Prüfung mehrerer Module können bestimmte ECDL-Qualifikationen erworben werden. Eine der Qualifikationen ist zum Beispiel der ECDL-Base mit den Modulen Computer-Grundlagen, Online-Grundlagen, Tabellenkalkulation und Textverarbeitung.

In der Sekundarstufe II können die Schülerinnen und Schüler in Klasse 11 das Fach Informatik gleichrangig zu den Naturwissenschaften wählen. In der Qualifikationsphase können sie Informatik als Abitur-Prüfungsfach im schriftlichen, wie auch im mündlichen Bereich belegen. Die vermittelten Inhalte basieren auf dem offiziellen Curriculum für Informatik in Niedersachsen.

Der Schülerrat, das Abiturkomitee oder auch einzelne Schülersprecherinnen und Schülersprecher nutzen mit Hilfe der Plattform IServ die Funktionalität der Erstellung und Auswertung von Umfragen. Sie werden dabei von Kolleginnen und Kollegen aus dem KOMM-Team unterstützt.

Bestandsaufnahme

Die IGS Garbsen verfügt derzeit über 2 Rechnerräume mit durchschnittlich 16 Arbeitsplätzen und einem Rechercheraum. In einem kleinen Teil der Klassenräume ist ein Rechner als Schülerarbeitsplatz vorhanden. 58 Laptops stehen den Lehrern und Schülerinnen und Schülern der Schule zur Ausleihe zur Verfügung. Zusätzlich nutzen wir 3 Tabletboxen mit je 17 Tablets für den mobilen Einsatz in den Klassen. Der größte Teil der Rechner und der Tablets ist mit Windows 7 ausgestattet. Zusätzlich sind die 29 Tablets einer Tabletbox an das Netzwerk angebunden. Zur Vervielfältigung von Unterrichtsmaterial stehen im gesamten Gebäude insgesamt 15 Drucker und 2 Kopierer zur Verfügung. Sechs Räume der Sekundarstufe II sind mit Medieneinheiten ausgerüstet. In 25 Klassen- und Fachräumen befinden sich aktive Tafeln. 22 Beamerwagen mit Laptops stehen den Jahrgängen zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler der Schule können an 14 Anzeigemonitoren jederzeit den aktuellen Vertretungsplan oder andere interne Lehrangelegenheiten einsehen. Um schriftliche Schülerleistungen darstellen zu können, sind 32 Dokumentenkameras im Einsatz. Zusätzlich verfügen wir über 5 Flachbettscanner. Als Schulserversoftware verwenden wir IServ. Je 2 Server verwalten das pädagogische Netz und das Verwaltungsnetz. Ein Breitbandanschluss mit 2x1000 Mbit/s und 1x6 Mbit/s versorgt die Schule mit einem guten Internetzugang. Die WLAN-Versorgung der Schule wird mit ca. 1600Mbit/s über 60 Access-Points sichergestellt.

Bedarf - Notwendige Ausstattung

Eine schulinterne Diskussion zur sinnvollen Ausstattung mit elektronischen Medien führte zu dem Ergebnis, dass eine Bestückung aller Räume mit aktiven Tafeln wünschenswert aber nicht zwingend notwendig ist. Es ist ausreichend alle Fachräume mit aktiven Tafeln

auszustatten.

Es fehlen derzeit

5 aktive Tafeln im Fachbereich Naturwissenschaften

4 aktive Tafeln im Fachbereich Kunst

Es werden somit weitere 9 aktive Tafeln benötigt.

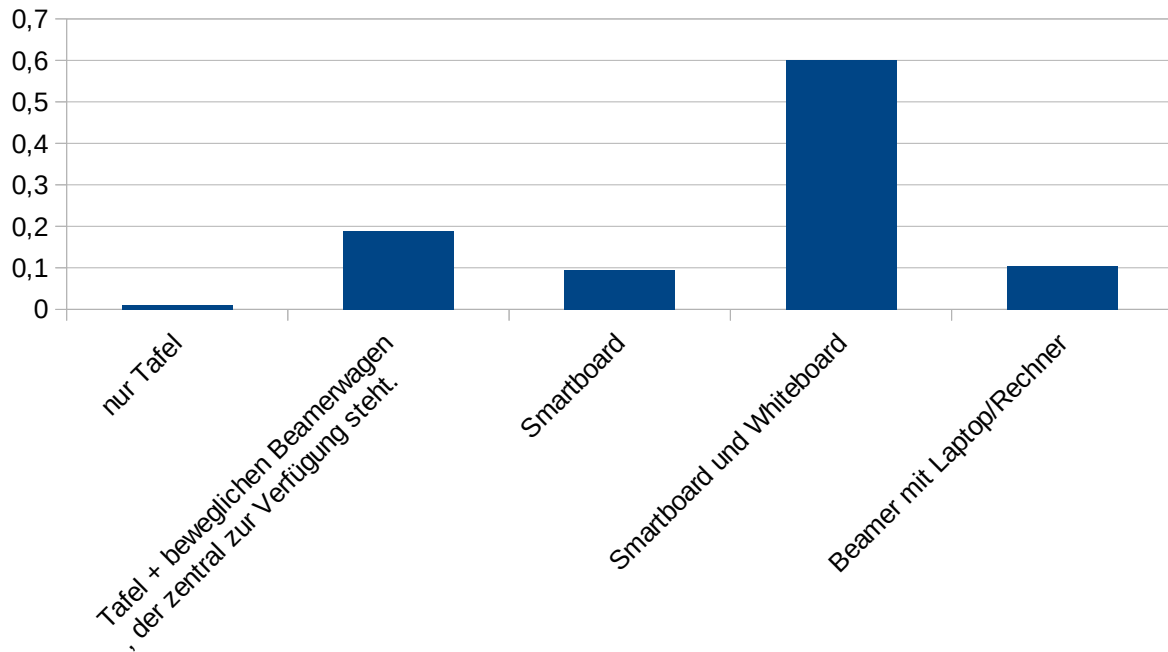


Schaubild 2: Ausstattungswünsche Klassenraum

Alle anderen Unterrichtsräume sollen mit einer einheitlichen medientechnischen Grundausstattung (Medieneinheiten) versehen werden. Diese besteht aus einem fest installierten Beamer an der Decke, Minirechner, ebenfalls an der Decke, Funktastatur, Funkmaus und USB- und HDMI-Anschlüssen in der Nähe des Lehrerpultes zur Nutzung von weiteren externen Geräten. Zum kabellosen Anschluss von persönlichen oder Schulgeräten wird für jede fest installierte Präsentationsfläche eine Airserver-Softwarelizenz benötigt. Diese Software ermöglicht die kabellose Bildübertragung von Apple, Android und Windows Geräten auf die Präsentationsflächen.

Es fehlen derzeit:

36 in allgemeinen Unterrichtsräumen

6 im Fachbereich Arbeit, Wirtschaft, Technik (2 Textilräume, 2 Werkräume, 2 Küchen)

4 im Fachbereich Musik

2 in den Hörsälen

Insgesamt werden weitere 48 Medieneinheiten benötigt.

Die oben genannten PC-Räume sind zu großen Teilen durch den Fachunterricht Informatik ausgelastet, so dass für Recherche und Erarbeitung von Facharbeiten und Referaten kaum Kapazitäten zur Verfügung stehen. 4 weitere PC-Arbeitsräume (KOMM-Raum) würden den Bedarf abdecken und dem Wunsch der Lehrkräfte entsprechen.

Für einen zukunftsorientierten Ausbau der Unterrichtsräume sollten in jedem Unterrichtsraum zusätzlich 4 Laptops zur individuellen differenzierenden Nutzung zur Verfügung stehen.

Mit dem Schuljahr 2019/20 beginnt unsere Schule nach dem Dalton-Konzept zu arbeiten. Beim Dalton-Konzept stellt jedes Fach 1/3 seiner Unterrichtszeit dem Selbststudium zur Verfügung, dafür werden zusätzliche Rechnerarbeitsplätze benötigt. Zur Zeit steht für nur 3,5% der Schülerinnen und Schüler ein PC-Arbeitsplatz zur Verfügung.

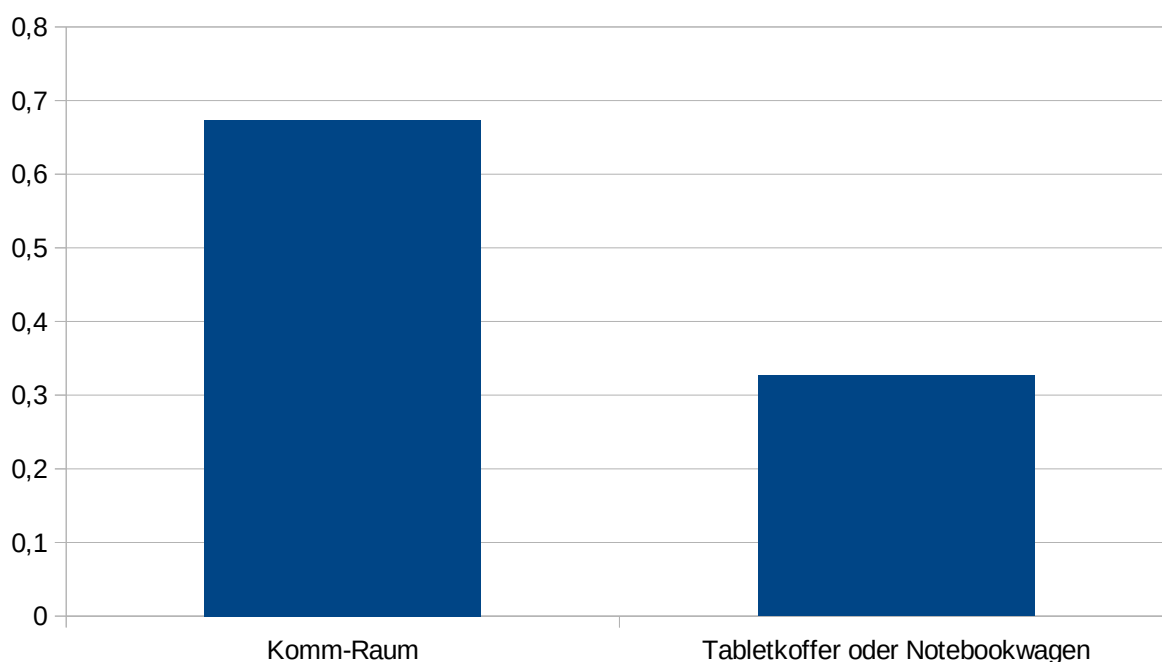


Schaubild 3: Wünsche der Lehrkräfte zur Nutzung von Rechnernarten

Die zur Verfügung stehende WLAN-Bandbreite ist zur Zeit ausreichend. Bei der gleichzeitigen Nutzung durch eine größere Anzahl Schülerinnen und Schüler wird ein weiterer Ausbau nötig.

Die derzeitige Platzierung der WLAN-Access-Points sorgt für eine ungleichmäßige Ausleuchtung der Unterrichtsräume. Dadurch steht in einigen Räumen nicht genügend Band-

breite zur Verfügung, um alle Schülerinnen und Schüler gleichzeitig sinnvoll im Netz arbeiten zu lassen. Bei einer Erweiterung des WLAN-Netzwerks ist dies zu beachten.

Lehrerfortbildung

Die kontinuierliche Fortbildung der Lehrkräfte wird durch das Fortbildungskonzept der didaktischen Leitung gewährleistet.

Schlusswort

Auch dieses 10. Medienkonzept muss kontinuierlich fortentwickelt werden. Erweiterte technische Möglichkeiten, geänderte Anforderungen im Berufs- und Privatleben, Veränderungen der zu erwerbenden Kompetenzen in den Kerncurricula der Fächer oder neue pädagogische Konzepte beeinflussen die Art, wie Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen mit digitalen Medien arbeiten. Es bedarf daher regelmäßiger Evaluationen im Kollegium, unter Schülerinnen und Schülern und der aufmerksamen Beobachtung der Außenwelt, um dieses Konzept praktikabel und zielführend umsetzen zu können.

Mitwirkende:

Martina Frahn, Simon Krull, Heiko Passauer, Sandra Passauer, Tobias Rottmann

Stand: 26.02.2021